

Spezielles über die dritte österreichische Gewerbs- Produkten-Ausstellung.

W e r k z e u g e n.

Die Walzen, Feilen, Laubsägen sind bei den Stahl-Expositionen mit erwähnt worden. Ahlen, von mehreren steirischen Messerschmieden ausgestellt, können auch nicht zum Anhaltspunkte einer Betrachtung dienen. Von Ausstellern, die sich lediglich mit Erzeugung von Werkzeugen, und hier wieder besonders von Hobeln und Schneidmessern befassen, sind zu nennen: Hr. Jos. Weiß und Sohn (hier, Laingrube, Gärtnergasse Nr. 87) und der bei ihm sein Kommissionslager haltende Hr. Jos. Herrmann in Scheibbs (B. D. W. W.), dann Hr. Jos. Wertheim in Krems, mit einem gleichen Erzeugnisse, und ein Messerschmied in Böhmen, Hr. Jos. J o a c i m in Schlan mit einer kleinen Exposition belegter Hobelisen. —

Bekanntlich sind die englischen Hobelblätter ohne Widerspruch die vorzüglichsten; aber nichts desto weniger sind seit vielen Jahren wenig derselben nach Oesterreich gekommen, weil ihr hoher Preis sie mit den heimischen, besonders den von Gruber erzeugten, nicht wohl konkurriren ließ. Die Gruber'schen, welche nicht wie die englischen ganz aus Stahl, sondern aus Eisen mit einer englischen Gußstahlplatte zum Dritt-Theil der Länge und der Hälfte der Dicke belegt, bestanden, waren sehr brauchbar, und ihr Namen hatte sich in der ganzen Monarchie Geltung erworben*). Mit

*) Es ist hiemit ganz so wie mit den Stahlstangen, welche in den englischen und norddeutschen Prägefabriken ganz aus Gußstahl genommen werden, und die Krup'sche Fabrik in Essen liefert hievon die vorzüglichsten. In Oesterreich werden seit einiger Zeit Stangen zu Gravirungen aus Eisen gefertigt, welche auf ein Drittel ihrer Dicke mit Stahl belegt sind. Der Stahl ist größtentheils inländischen Ursprunges. In diesem neuen Zweige sind die Gebrüder Winkler

dem Ableben dieses verdienstvollen Industriellen trat sein bisheriger alleiniger Werkführer, der eigentliche Erfinder der Auslegmethode, Hr. Jos. Herrmann in Scheibbs in seine Fußstapfen.

Uebrigens ist das Belegen einer Eisenplatte mit Stahl kein Geheimniß, sondern, wie Referent seit Langem weiß, von jedem geschickten Arbeiter in Eisen gehandhabt. Hr. Herrmann bedient sich aber, wie wir in früherer Zeit zu sehen Gelegenheit hatten, einer einfachen und guten Methode, dieses mit mehr als gewöhnlichem Erfolge zu bewerkstelligen, und seine mit dem k. k. Adler und dem Namen Gruber versehenen Schneidzeuge können mit voller Beruhigung als vorzügliche Fabrikate betrachtet werden.

Die kontraktmäßig allein diese Erzeugnisse in Kommission habende Werkzeugfabrik des Hrn. Weiß und Sohn arbeitet in großem Maßstabe, vorzugsweise jedoch in Betreff der Holzgestelle zu den Werkzeugen für Tischler, Wagner, Zimmerleute, Maschinisten zc. zc., als in den Eisen. Das Alter dieser Fabrik (sie ist gegenwärtig die älteste), ihr ansehnlicher Betrieb, ihr Verkehr mit dem ganzen Inlande und einem Theile des Fremdbandes, ist bekannte Thatsache, und wie Referent Gelegenheit hatte, das Lob ihrer Werkzeuge von Glaubwürdigen, die seit Jahren sie verwenden, bestätigt zu hören, kann er seine eigene Ansicht, nach der er ihre Erzeugnisse für ganz vorzüglich erklärt, unumwunden aussprechen.

hier ganz ausgezeichnet; doch erzeugen sie auch andere kleinere Etablissements. Diese Stangen sind recht brauchbar, sehr billig; die Esserer sind freilich besser — aber kostspielig.